



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

94. Begleitschreiben, womit Herzog Ludwig von Bayern die Schmähschrift
vom 13. November an den Erzbischof von Magdeburg, an die Herzöge von
Sachsen, Pommern und Mecklenburg und an die Hauptstädte in ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

93. Herzog Ludwig von Bayern mahnt den König Siegmund an die Bezahlung der ihm schuldig gebliebenen 23,000 Gulden und bittet um Antwort, damit dem Markgrafen die Ausrede genommen werde, der König sei nicht gemahnt worden, am
19. November 1419.

Allerdurchleuchtigster furst vnd gnediger herre, Ewren gnaden mein vndertänig dinst berait. Gnediger lieber herr, als von der drey vnd zwainczig tausent vngerischer gulldein wegen, die mir ewer genad schuldig beleibet, Ist mir gesait, wie der Margraf fürgeben hat, Ich hab ewch darumb nye gemant. Nu ist ewer gnad pillich Ingedenck, das Ich das zu Costencz selbs vnder awgen oft getan hab, darnach ewer gnad geschafft zu manen durch meinen hofmaister Seiczen Marschalck. Nu sagt mein brief, den Ich von ewren gnaden hab, wie Ich ewch manen soll, so sollet Ir mich nach der ersten manung bezalen. Also man vnd bitt Ich ewer gnade aber mit vleisse, Ir wellet mich meiner Schuld entrichten nach meins brieffs sage, den Ich von ewren gnaden habe. Vnd seyt des noch Ingedenck, das der Margraf nicht mag sprechen, Ich hab ewch nye gemant. Ewer gnedig verschriben antwort beger Ich von ewren gnaden bey dem boten. Geben zu Rotemberg, an sand Elfbeten tag, Anno domini etc. XVIII^o.

Ewer gnaden vndertäniger furst,
Ludwig, von gotes genaden
pfalczgraf bey Rein, herczog In Bayern
vnd Graf zu Mortanj etc.

Dem Allerdurchleuchtigsten fursten vnd herren,
herrn Sigmunden, Romischen etc. konig,
zu allen zeiten merer des reichs, Vnd zu Vngern,
Beheim, Dalmacien, Croacien etc. konig, meinem
genedigen herren.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 415.

94. Begleitschreiben, womit Herzog Ludwig von Bayern die Schmähchrift vom 13. November an den Erzbischof von Magdeburg, an die Herzöge von Sachsen, Pommern und Mecklenburg und an die Hauptstädte in der Mark ausgesandt hat, am 15. Dezember 1419.

Hochwirdiger in got besunder lieber herr vnd frewnde, vnser frewntlich dinst zuuor. Wir schicken ewer frewntschafft hiemit ainen brief, wie wir andern fursten vnd herren ieczso schreiben vber den vnendlichen Marggrafen von Brandenburg, vnd dabej

ain copie dez Schultbriefs, daran sein Sigel hanget, darzu ander brief, die wir Im ieezo schicken, vnd dabej ain copie, als wir vnsern herren dem konig vmb scherm bitten wolden. Bitten wir ewer frewntschafft mit sunderm vleisz, Ir wellet die brief vmb vnsern willen verhorn, vnd ob Ir In erweisen mocht Sach, die ew in ewer selbs gewissen geleich vnd pillich dāwchte, nach dez briefs sag, daran sein aigen Sigel hanget, das lasset vns verchriben willen vnd darauf ewern trewen rat. Wir bitten ew auch mit sunderm vleis, Ir wellet ewer erber bottschaft schicken auf den tag, als Randolph Intal, als vnfers oheims herzog fridrichs von Osterreich perseuant, vnd hannsen lanntsparg, vnfers oheims Marggraf fridrichs von Meissen perseuant, Ir potschaft von vnsern wegen an den vnendlichen Marggrafen von Brandenburg tun werden, ob In iemant erweisen mocht, das er die sachen, sein Sigel, aid, trew vnd dinst seins rechten herren antreffent, zu ennd vnd auftrag chomen ließz. Datum Aichach, an freitag nach Lucie, Anno XVIII^o.

Ludwig.

Dem erzbischoff von Maidburg.

Dez geleich hat mon geschriben dem herzogen von Sachsen vnd von Stetin, dem von Meggelburg, herzog wolgast vnd den haubtsteten in der Marich mutatis mutandis.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 415.

95. Herzog Ludwig von Bayern schickt die Herolde des Herzogs Friedrich von Oesterreich und des Markgrafen Friedrich zu Meissen mit der nochmaligen Herausforderung zum Kampf an den Brandenburger, am 15. Dezember 1419.

Wir Ludwig, von gotes genaden Pfalzgraf bej Rein, herzog In Bayern vnd Graf zu Morthein etc. Bechennen mit dem briue, Als wir Niclafen Holland, des hochgebornen fursten, vnfers lieben vettern herzog Johannsen, pfalzgrauen bej Rein, herzogen In Bayern vnd Grafen zu henega vnd hollant etc., Erhalt, beuolhen vnd Im des vnsern offen brief vnder vnserm aufgedruckten Insigel gegeben hetten zu Ingolftat, an Eritag nach dem Suntag Reminiscere in der vasten, Anno etc. decimo nono, In massen als das vidimus aufzweiset, das wir hannsen lantsparg, des hochgebornen fursten vnfers lieben Oheims Marggraf fridrichs, Marggrafen zu Meissen etc., perseuant, geben haben, darauf vns der vorgeschriben Niclas hollant zu antwurte pracht, als er vns saget, derselben sage wir seinen brief haben, was Im derselb vnendlich Marggraf zu antwurt gab, von demselben briue vnd sage wir dem obgeschribnen perseuant ain Copie geben haben. Als wir aber darnach dem Newlich hochgemachten vnendlichen lügenhaftigen Edelman,